



***Drinnen behaglich –  
draußen ärgerlich?***



## INHALT

<i>Behaglichkeit drinnen – Belästigung draußen?</i>	Nachhaltig in Zeiten von Energie- und Klimakrise? 3 Heizen mit Holz – Fakten und Bewertung 4 Offener Kamin oder Kaminofen? 6
<i>Kleiner Streifzug durch den Immissionsschutz</i>	Das Bundes-Immissionsschutzgesetz 8 Was regelt die Kleinf Feuerungsanlagen- Verordnung? 10 Die Schornsteinhöhe 11 Gelegentlicher Betrieb offener Kamine 12
<i>Tipps für den Kauf</i>	Emissionsarme und energieeffiziente Feuerungsanlagen 13
<i>Vom umweltschonenden Heizen mit Holz</i>	Holz ist ein besonderer Stoff 14 Trocknung und Lagerung 15 Ausreichende Luftzufuhr und Anheizphase 17 Beschickung des Kaminofens 18 Verbrennung im Blick 19 Wartung des Kaminofens 19
<i>Alles stimmt! Aber die Nachbarschaft fühlt sich belästigt?</i>	Die verursachende Seite: Wie kann das sein? 20 Die belastete Seite: Was kann ich tun? 21 Was können die Behörden tun? 22 Kontakte 23 Online-Informationen 23

### Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster

Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Gestaltung/Layout: Livingpage® Münster

Fotos/Illustrationen: shutterstock.com

November 2022, klimaneutraler Druck, 500

## ***Behaglichkeit drinnen – Belästigung draußen?***

### ***Nachhaltig in Zeiten von Energie- und Klimakrise?***

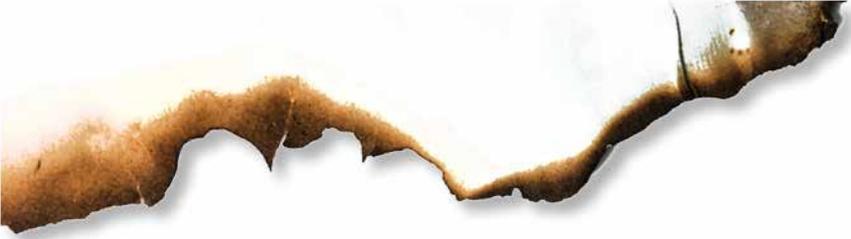
Der Trend zum Kaminofen als Wohnungsheizung ist ungebrochen. Viele Haushalte, die über Scheitholzfeuerungen verfügen, verwenden diese **als Zusatzheizung** für den zentralen Wohn- und Aufenthaltsbereich. Neben den weitverbreiteten Kaminöfen, die nur mit Scheitholz befeuert werden, gibt es die heutzutage selten anzutreffenden Kohleöfen oder Allesbrenner, in denen sowohl Kohle als auch Holz verbrannt werden darf. Derzeit noch selten sind die modernen Holzpellettheizungen, die zumeist als Zentralheizungen betrieben werden.

Wurde in früheren Jahren das Heizen mit Holz fast nur noch aus Gründen der Gemütlichkeit betrieben, ist in den letzten Jahren auch der Aspekt der Versorgungssicherheit hinzugekommen. Bei steigenden Heizkosten werden Holzfeuerungen auch aus vermeintlichen Kostenersparnissen betrieben. Diese sind allerdings nur erreichbar, wenn das Brennholz günstiger als zum üblichen Marktpreis bezogen werden kann.

Am ökologischen Nutzen von Heizen mit Holz scheiden sich die Geister. Heben manche die günstige Klimabilanz des nachwachsenden Brennstoffes Holz hervor, weisen andere auf die, im Vergleich zu anderen Brennstoffen, sehr viel höheren Feinstaubemissionen hin.

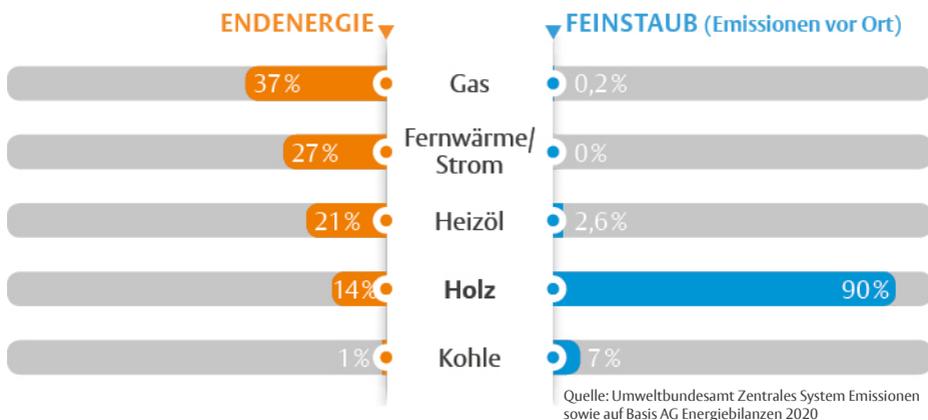
Im Folgenden wird auf die Frage eingegangen, wie die Klimaschutzaspekte einerseits und die Schadstoffemissionen andererseits in Bezug auf verschiedene Heizarten und Brennstoffe zu bewerten sind. Es werden Tipps zum möglichst schadstoffreduzierten Heizen mit Holz gegeben, um erhebliche Belästigungen in der Nachbarschaft zu vermeiden.





## Heizen mit Holz – Fakten und Bewertung

Das Umweltbundesamt hat in einer Studie die Verteilung der Energieträger am Endenergiebedarf der Haushalte in Deutschland untersucht. Das Ergebnis zeigt die nachfolgende Grafik. Hierbei sind die Feinstaubemissionen der häuslichen Energieträger gegenübergestellt.



### Fazit:

Der häusliche Energiebedarf wird nur bis zu 14% durch Holz abgedeckt, aber 90% aller Feinstaubemissionen bei Kleinfeuerungen werden durch Holzfeuerungsanlagen verursacht.

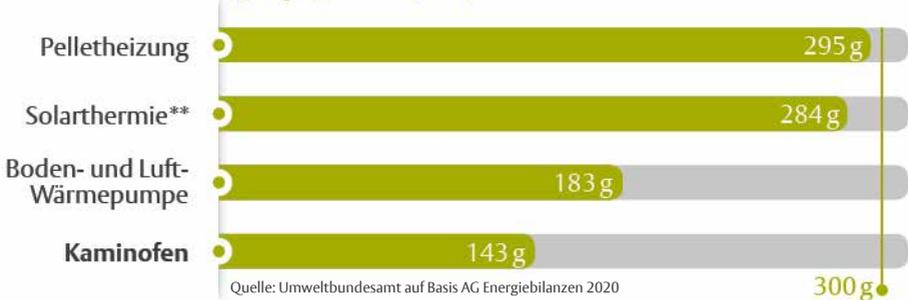


## Vermeidungsfaktor für Treibhausgase

Der deutliche Vorteil von Holzfeuerungen beim Klimaschutz im Vergleich zu Öl oder Gas relativiert sich nach Untersuchungen des Umweltbundesamtes, wenn der Vermeidungsfaktor\* bei den Treibhausgasen mit anderen nachhaltigen Heizsystemen verglichen wird. Die Pelletheizungen schneiden sehr gut ab, die Kaminöfen weisen hingegen von den untersuchten Heizsystemen das geringste Vermeidungspotential auf.

*\*Berücksichtigt wird: Treibhausgasemission des Energieträgers abzüglich der dadurch vermiedenen Treibhausgasemissionen fossiler Energieträger*

### ▼ VERMIEDENE TREIBHAUSGASEMISSION [g CO<sub>2</sub>-Äquivalente/kWh]



*\*\* dient nur zur Heizungsunterstützung*

**Das Umweltbundesamt rät somit auch aus Klimaschutzgründen von der Verbrennung von Holz ab**, insbesondere wenn Solarthermie, Fernwärme oder Wärmepumpen zur Verfügung stehen. Denn das klimafreundliche Potential von Holz als Brennstoff ist begrenzt. Um die Treibhausgasspeicherung in Wäldern zu steigern, muss deutlich mehr Holz nachwachsen, als dem Wald entnommen wird (siehe Online-Informationen Seite 23).

Aus Umweltschutzgründen und um Energiekosten langfristig zu sparen sind folgende Aspekte zu beachten:

- Wärmedämmung geht vor Optimierung von Heizungsanlagen.
- Bei neuen Heizungsanlagen sind z.B. Wärmepumpen oder Fernwärme die bessere Wahl.
- Wer nicht auf Holz als Brennstoff verzichten möchte, sollte auf eine Holzpellettheizung zurückgreifen.



## Offener Kamin oder Kaminofen?

Wie unterscheiden sich offene Kamine von Kaminöfen und wie funktionieren beide Systeme?

### Bei offenen Kaminen ...

... verbrennt das Holz in einem offenen Brennraum auf einem Rost oder einer Bodenplatte. Die Zufuhr der Verbrennungsluft erfolgt ungesteuert über die Frontöffnung nur durch den Zug des Kamins. Da die Wärmeabgabe in den Raum nur über die direkte Strahlungswärme erfolgt, ist die Wärmeausbeute gering. Der Wirkungsgrad liegt bei ca. 30 Prozent.

### Heizkamine und Kaminöfen ...

... dagegen besitzen einen geschlossenen Feuerraum. Die Zufuhr an Verbrennungsluft kann über Einstellungseinrichtungen gesteuert werden. Wird zusätzlich die Raumluft nach dem Prinzip einer Warmluftheizung erwärmt (siehe Grafik), ist die Wärmeausbeute deutlich besser als bei offenen Kaminen. Kaminöfen erreichen einen Wirkungsgrad von ca. 70 bis 80 Prozent.

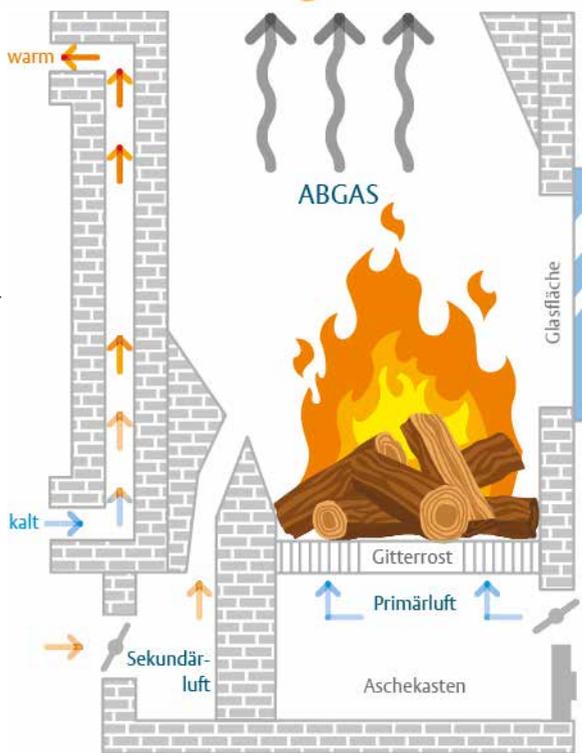
*Pelletzentralheizungen haben einen Wirkungsgrad von über 90 Prozent.*

*Aufgrund der besser gesteuerten Verbrennung weisen sie auch ein günstigeres Emissionsverhalten auf und sind damit die umweltfreundlichere Lösung für die Holzverbrennung.*



Bei Kaminöfen bis zu 11 kW Nennwärmeleistung wird zwischen zwei Bauarten unterschieden. Die Grafik zeigt die Funktionsweise eines Kaminofens der Bauart 1. Er kann nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden. Kaminöfen der Bauart 2 können mit geschlossener und geöffneter Tür betrieben werden. Damit gelten Kaminöfen der Bauart 2 für den Gesetzgeber als offene Kamine mit zeitlicher Betriebseinschränkung (siehe Seite 12).

Quelle: DIN 18891 „Kaminöfen für feste Brennstoffe“



# *Kleiner Streifzug durch den Immissionsschutz*

## *Das Bundes-Immissionsschutzgesetz*

Kaminöfen, Heizkamine und offene Kamine gelten für den Gesetzgebenden als **Einzelraumfeuerungsanlagen** für feste Brennstoffe und zählen zusammen mit den Öl- und Gasfeuerungsanlagen zu den Kleinf Feuerungsanlagen für den häuslichen und kleingewerblichen Bereich.

Alle Abgase, die aus dem Schornstein kommen, werden als **Emissionen** bezeichnet. Emissionen wie Ruß, Staub, Gase, Dämpfe oder Geruchstoffe verändern die natürliche Zusammensetzung der Luft und sind **Luftverunreinigungen**.

Durch Wind und Wetter verteilt und weitertransportiert wirken sie letztendlich auf die Umwelt ein und werden dann als **Immissionen** bezeichnet.

Stellen diese Immissionen eine Gefahr dar oder rufen sie starke Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft hervor, dann zählen sie zu den **schädlichen Umwelteinwirkungen**.

Wie die Umwelt – also Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser und Atmosphäre sowie Kultur- und Sachgüter – vor schädlichen Einwirkungen aus der Luft zu schützen ist, regelt das **Bundes-Immissionsschutzgesetz** (BImSchG).

Dort werden u. a. die **Pflichten** der **Betreibenden** von **Anlagen** – und dazu gehören auch die Kaminöfen – festgelegt.



### **Die Betreibenden sind dafür verantwortlich ...**

... schädliche Umwelteinwirkungen, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind, zu verhindern. Unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen müssen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Da die Bandbreite der möglichen Immissionen bzw. der schädlichen Umwelteinwirkungen groß ist, gibt es im Rahmen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Zeit über 40 einzelne Verordnungen, die den Betrieb der Anlagen regeln.

Vorgaben für Holzfeuerungen sind in der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) enthalten.



## *Was regelt die Kleinfeuerungsanlagen-Verordnung?*

### **Geeignete Anlagen und Brennstoffe**

Prinzipiell dürfen Kaminöfen nur mit den Brennstoffen betrieben werden, für deren Einsatz sie nach den Angaben der Herstellungsbetriebe geeignet sind. Auch der Einbau und Betrieb muss sich nach den Anweisungen der Produktionsfirma richten. Kaminöfen und offene Kamine für den häuslichen Bereich haben eine Nennwärmeleistung von ca. 6 kW.

Grundsätzlich verwendbare Brennstoffe für diesen Bereich sind **naturbelassenes stückiges Holz** mit Rinde, z. B. in Form von Scheitholz, Hackschnitzeln, Reisig und Zapfen oder Presslinge aus naturbelassenem Holz in Form von Holzbriketts und -pellets. Darüberhinaus können in bestimmten Anlagen auch Stein- oder Braunkohle, Grill- oder Holzkohlebriketts verbrannt werden.

### **Nicht erlaubt ist ...**

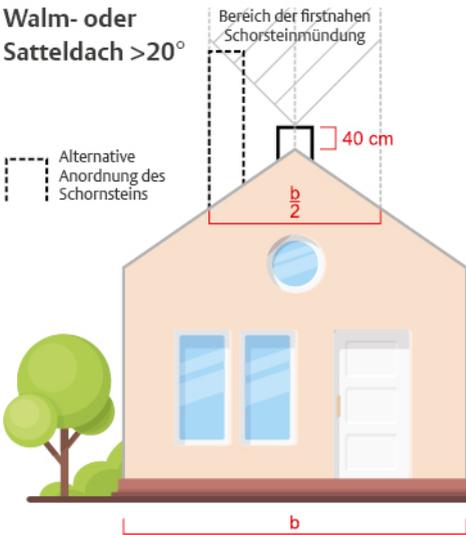
... im häuslichen Bereich der Einsatz von lackiertem, beschichtetem oder verleimtem Holz sowie Spanplatten, da bei der Verbrennung dieser Stoffe umweltbelastende Emissionen wie beispielsweise Schwermetalle, Chlorwasserstoff oder Dioxine entstehen. Das Verbrennen von Müll ist als ungenehmigte Beseitigung von Abfällen sogar strafbar. Für offene Kamine und auch Kaminöfen der Bauart 2 (siehe Seite 7) dürfen nur Scheitholz und Holzpresslinge genutzt werden.

## Die Schornsteinhöhe

Die Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung regelt für die Positionierung und Höhe des Schornsteins verschiedene Anforderungen. Neben den unten dargestellten Anforderungen für neu errichtete Holzfeuerungsanlagen gibt es noch eine weitere Regelung: Die Mündung des zugehörigen Schornsteins muss die Oberkante von Fenstern und Balkontüren desselben Gebäudes und benachbarter Gebäude, die im Umkreis von 15 Metern liegen, um mindestens einen Meter überragen. Andere Besonderheiten (z. B. Hanglage oder Dachaufbauten) können ebenfalls die ungestörte Ableitung der Abgase behindern. In diesen Fällen können weitergehende Anforderungen an die Kaminhöhe gestellt werden (siehe Seite 20). Eine ausreichende Höhe der Kaminmündung und eine gute Holzverbrennung ist für die Vermeidung von Nachbarschaftsbeschwerden wichtig.

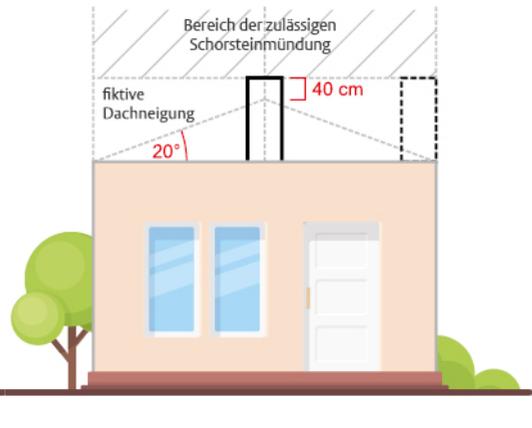
### Anforderung an die Schornsteinhöhe bei Neuerrichtung einer Anlage für Feststoffe

Walm- oder Satteldach  $>20^\circ$



Der Schornstein muss firstnah errichtet werden (Abweichungen können auf Basis des VDI 3781 Blatt 4 erfolgen). Je weiter vom First entfernt, desto höher muss die Schornsteinmündung sein.

Flach- oder Satteldach  $<20^\circ$



Bei Flachdächern wird zur Ermittlung der Schornsteinhöhe von einem fiktiven Satteldach mit einer Dachneigung von  $20^\circ$  ausgegangen. Die ermittelte Höhe gilt für die gesamte Dachfläche.

## *Gelegentlicher Betrieb offener Kamine*

Nach der 1. BImSchV dürfen offene Kamine nur gelegentlich betrieben werden. Das bedeutet, dass ein offener Kamin nicht regelmäßig und nicht ausschließlich zur Wohnraumbeheizung genutzt werden darf. Mit Rücksicht auf die Nachbarschaft sollte sich die Nutzung des offenen Kamins auf besondere Anlässe beschränken. Für Kaminöfen gelten diese Einschränkungen nicht.

### **Ein Gerichtsurteil ...**

...des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Rheinland-Pfalz präzisiert die „gelegentliche Nutzung“ in einem Einzel-fall-Urteil. Das OVG bestätigt die Anordnung einer Überwachungsbehörde, die den Betrieb eines einzelnen offenen Kamins auf nicht mehr als acht Tage im Monat für jeweils fünf Stunden beschränkt hatte. Diese Häufigkeit und Dauer kann nur als Faustformel gelten. Die Nutzungszeiten sind im Einzelfall nach den besonderen Umständen zu bewerten.



# Tipps für den Kauf

## Emissionsarme und energieeffiziente Feuerungsanlagen

Es gibt deutliche Unterschiede beim Emissionsverhalten von Kaminen. Um den hohen Schadstoffausstoß von Kaminen zu senken, wurde die Kleinfeuerungsanlagen-Verordnung im März 2010 novelliert. Es dürfen nur noch emissionsärmere Kamine zum Verkauf angeboten werden. Aber auch für Anlagen, die bereits in Betrieb sind, gelten Fristen für eine Umrüstung.

**Die genauen Regelungen** und weitere Hinweise zum Thema Feinstaubfilter siehe **Online-Informationen Seite 23.**

Achten Sie bei der Auswahl Ihres Kamins auf moderne Technik, niedrige Abgaswerte, eine automatische Luftführung und auf den richtigen Betrieb mit dem richtigen Brennstoff.



### Empfehlenswert!

*Diese Broschüre enthält weiterführende Informationen zu Feinstaubfiltern für Rauchschornsteine, dem Blauen Engel für Kaminöfen sowie zu den gesundheitlichen Auswirkungen der Holzfeuerungen usw.*



*Was den Qualitätsstandard von Holzpellets betrifft, achten Sie auf die Kennzeichnung „DINplus“, die eine sehr hohe Pelletqualität garantiert.*

# Vom umweltschonenden Heizen mit Holz

## Holz ist ein besonderer Stoff

**Wenn Sie sich nicht sicher sind, ...**  
*... ob Ihr Holz lufttrocken ist, können Sie auf Anfrage die Holzfeuchte messen lassen. Vereinbaren Sie hierzu einen Termin mit der Unteren Immissions-schutzbehörde (Tel. 492- 67 98)*

Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Im Laufe seines Wachstums hat der Baum Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) aus der Luft, Wasser ( $\text{H}_2\text{O}$ ) und Mineralstoffe aus dem Boden aufgenommen und mit Hilfe der Energie des Sonnenlichtes (Photosynthese) die Holzsubstanz aufgebaut. Dabei wird Sauerstoff ( $\text{O}_2$ ) frei.

In den verholzten Zellen befinden sich Wasser und Gase. Der hohe Wassergehalt von Holz im waldfrischen Zustand macht eine Trocknung erforderlich, um mit Holz wirtschaftlich, umweltfreundlich und vor allen Dingen ohne unzumutbare Belästigungen in der Nachbarschaft heizen zu können.

### Lagerzeit für Hölzer bis zur Lufttrocknung

#### LAGERZEIT



## Trocknung und Lagerung

Die Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung schreibt vor, dass das naturbelassene, stückige Holz nur im lufttrockenen Zustand eingesetzt werden darf.

### Der Hintergrund:

- Frisch geschlagenes (waldfrisches) Holz hat einen Wassergehalt von 50 Prozent oder mehr und einen **Heizwert**, der nur halb so hoch ist wie der von lufttrockenem Holz mit einer Restfeuchte von unter 25 Prozent (optimal ist 15 %). Das liegt daran, dass die Energie, die für die Verdampfung des Wassers benötigt wird, nicht für die Erwärmung der Raumluft zur Verfügung steht.
- Ein zu hoher Wassergehalt im Holz führt bei der Verbrennung zu einer Flammenkühlung und in Folge dessen zu einer unvollständigen Verbrennung. Daraus resultieren erhebliche **Umweltbelastungen** durch Rauch-, Teer- und Rußbildung. Beim umweltschonenden Heizen mit Holz muss eine möglichst vollständige Verbrennung durch eine hohe Flammentemperatur erreicht werden.
- Außerdem begünstigt der hohe Wasserdampfgehalt bei niedriger Temperatur der Abgase die Kondensatbildung im Schornstein. Es können **Schäden am Kamin** wie Versottung oder Verrußung hervorgerufen werden. Der Glanzruß, der sich ablagert, ist brennbar und kann letztendlich zum Kaminbrand führen.

Deshalb sind – je nach Baumart unterschiedlich – die nebenstehenden Lagerzeiten einzuhalten, um eine erforderliche Restfeuchte von möglichst 15 % sicherzustellen.





**Hinweis: Gründe genug, das Brennholz vernünftig zu lagern und zu trocknen:**

*Eine vollständige Abdeckung des Stapels mit einer Folie lässt das Holz eher faulen als trocknen!*

- Schichten Sie das Holz zum Trocknen an einem luftigen und sonnigen Ort (wenn möglich Südseite) auf. Ein **Standort** unter einem Dachüberstand verhindert, dass das Holz bei Niederschlägen wieder nass werden kann.
- Damit der Holzstapel auch von unten belüftet werden kann und Bodenfeuchtigkeit nicht in das Holz eindringt, sollte das Holz auf **luftdurchlässigen Unterlagen** gestapelt sein. Zwischen dem Holzstapel und einer dahinterliegenden Wand sollte ein Freiraum von fünf bis zehn Zentimeter zur allseitigen **Durchlüftung** bleiben. Aus demselben Grund sollte der Holzstapel in regelmäßigen Abständen durch senkrechte Luftspalten unterteilt sein.
- Spalten Sie das Holz gleich für Ihren Ofen passend (siehe Bedienungsanleitung der Herstellungsfirma Ihres Kamins). So wird doppelte Arbeit gespart.



## *Ausreichende Luftzufuhr und Anheizphase*

Lufttrockenes Holz ist **ein** wichtiger Faktor für die vollständige Verbrennung bei möglichst geringen Emissionen. Gleichmaßen wichtig ist die **Zufuhr ausreichender Luftmengen**.

Ein Teil der Verbrennungsluft sollte dem Kamin möglichst als vorgewärmte Sekundärluft (siehe Grafik Seite 7) zugeführt werden. Gelangt nicht genug Luft in den Brennraum, kann es zum Schwelbrand und damit zu Rauch-, Teer- und Rußbildung mit den bekannten Belästigungen und den erwähnten Schäden für den Kamin kommen. Die Heizwärme holzgefeuerter Öfen sollte deshalb nicht über die Luftzufuhr, sondern über die Brennstoffzufuhr geregelt werden.

Um schnell hohe Verbrennungstemperaturen zu erreichen, wird für das Anheizen des Kamins dünnes, naturbelassenes Holz (Holzspäne) und eine ausreichende Luftzufuhr empfohlen. Beachten Sie bitte auch die Bedienungsanleitung der Produktionsfirma Ihres Kaminofens.



## Beschickung des Kaminofens

Damit das Holz vollständig verbrennt, muss es mit langer, gleichmäßiger Flamme verbrennen. Günstige Bedingungen dafür ergeben sich bei den meisten Kaminen, wenn der Brennraum etwa zu einem Drittel bis maximal zur Hälfte gefüllt ist.

Die Menge des aufgelegten Holzes sollte sich nach dem jeweiligen Wärmebedarf richten. Legen Sie lieber etwas häufiger geringe Mengen auf, als größere Mengen auf einmal. Für den Dauerbetrieb sollte nur Holz in geeigneter Größe verwendet werden.

Eine Mischung von Hart- und Weichholz oder von kleineren und größeren Holzscheiten im Brennraum ist wegen des unterschiedlichen Abbrandes stark emissionsträchtig und sollte deswegen vermieden werden.

Auch die Wahl des Brennholzes kann die Geruchsemissionen beeinflussen. Bei der Verbrennung von Buchenholz setzen sich deutlich weniger geruchsintensive Stoffe frei als bei Fichtenholz.

### **Wichtig:**

*Um unnötige Emissionen zu vermeiden, sollte die Regelung des Kamins über die Brennstoffzufuhr und nicht über die Luftzufuhr erfolgen. Anders als bei automatisch beschickten Feuerungsanlagen sind bei Kaminöfen die Schadstoff- und Rauchemissionen stark von der Handhabung abhängig.*

## Verbrennung im Blick

Anhand folgender Merkmale können Sie eine **vollständige Verbrennung** erkennen:

- Das Holz brennt mit **langer Flamme**,
- es entsteht **feine, weiße Asche**,
- die **Abgasfahne ist nicht oder kaum sichtbar**.

Eine **unvollständige Verbrennung** hingegen erkennen Sie an folgenden Merkmalen:

- Die **Abgasfahne ist deutlich sichtbar**,
- im Kamin bilden sich starke **Teer- und Rußanlagerungen**,
- hoher Anteil an Unverbranntem färbt die **Asche dunkel**.

### Hinweis:

*Eine unvollständige Verbrennung führt zur Entstehung des giftigen Kohlenmonoxid und kann somit auch im Innenraum zur Gesundheitsgefahr werden.*

## Wartung des Kaminofens

Eine möglichst vollständige Verbrennung setzt eine saubere Feuerungsanlage voraus. Verschmutzungen und Ablagerungen in Kamin und Schornstein gefährden die Zufuhr von Verbrennungsluft und den einwandfreien Zug des Kamins.

Der zuständige Bezirksschornsteinfeger muss neue Kamine abnehmen und regelmäßig (ggf. mehrmals im Jahr) reinigen.



# Alles stimmt! Aber die Nachbarschaft fühlt sich belästigt?

## Die verursachende Seite:

### Wie kann das sein?

Sie haben alle gesetzlichen und baulichen Vorschriften beachtet und betreiben Ihren Kamin ordnungsgemäß. Trotzdem kann sich die Nachbarschaft belästigt fühlen. Bei austausch- armen Wetterlagen verdünnen sich die Abgase nicht so gut wie unter normalen Bedingungen. Quartiersbezogen kann bei diesigem Wetter und schwachem Wind oder Windstille winterlicher Smog entstehen. Der Rat der Stadt Münster empfiehlt bei diesen Wetterlagen, auf das Verbrennen von Stückholz oder Kohle aus Umweltschutzgründen zu verzichten, soweit es sich bei den Feuerungen um Zusatzheizungen handelt (Ratsvorlage V/0077/2017).

**Zudem:** *Was für Ihre Nase der Inbegriff von Naturnähe und Gemütlichkeit ist, kann für andere Personen eine erhebliche Geruchsbelästigung oder eine Gefährdung für die Gesundheit darstellen. Versuchen Sie dieses im gemeinsamen Gespräch herauszufinden.*

**Bauliche Veränderungen** können die üblichen Ausbreitungsbedingungen so sehr verändern, dass die Abgase die Nachbarschaft belästigt. Wird z. B. neben einem Rauchschorstein ein deutlich höheres Haus gebaut, können die Abgase direkt in Fensterhöhe austreten (siehe Seite 11). Auch durch eine nicht firstnahe Schornsteinmündung können die Abgase zwischen die Häuser gedrückt werden.

In diesen Fällen kann eine Schornsteinerhöhung nötig werden. Die Einhaltung der Anforderungen der VDI 3781, Blatt 4 zu Schornsteinhöhen führt in den überwiegenden Anwendungsfällen zu einem Abtransport der Abgase in den freien Luftraum. Belästigungen durch ungünstige Ausbreitungsbedingungen können so weitestgehend vermieden werden.



## **Die belastete Seite:**

### *Was kann ich tun?*

Ehe Sie sich in der Nachbarschaft bzw. bei den zuständigen Stellen beschweren, beantworten Sie sich folgende Fragen: Wann, wie oft und wie lange fühlen Sie sich belästigt? Welche Windrichtungen und Wetterlagen herrschen dabei? Wie intensiv ist die Geruchsbelästigung? Wie sieht die Abgasfahne aus? Kann die Belästigung einem Kaminofen zugeordnet werden?

### **Suchen Sie dann zuerst das Gespräch!**

Verweisen Sie auf die rechtlichen und technischen Vorschriften und die praktischen Hinweise für den umweltgerechten Betrieb eines Kamins. Zeigen Sie dem Kaminbetreibenden diese Broschüre, falls sie nicht schon bekannt ist. Überlegen Sie zusammen, wie ein Ausgleich zwischen der Gemütlichkeit dort und möglicher Belästigung hier gefunden werden kann. Vielleicht finden Sie einen unbürokratischen nachbarschaftlichen Kompromiss.

Sollte sich die Situation nicht ändern, protokollieren Sie Häufigkeit, Dauer und Ausmaß der Belästigung und wenden Sie sich an die Untere Immissionsschutzbehörde der Stadt Münster.

Auch der für Sie zuständige Bezirksschornsteinfegermeister kann Ihnen bei Fragen zu Kleinf Feuerungsanlagen helfen (siehe Seite 23).



## Was können die Behörden tun?

Fühlen Sie sich erheblich belästigt oder vermuten sogar eine Gesundheitsgefahr, prüft die zuständige Ordnungsbehörde zuerst die Einhaltung aller öffentlich-rechtlichen Normen. Sind diese erfüllt, ist das ein wichtiges Indiz dafür, dass keine erhebliche Belästigung vorliegt.

**Aber:** Trotz eingehaltener Rechtsnormen kann die Belästigung bei ungünstigen Ausbreitungsbedingungen für die Rauchgase – etwa durch eine bestimmte Gebäudestellung – erheblich sein. Eine Untersuchung der Schornsteinabgase und deren Auswertung und die Einbeziehung aller sogenannten objektivierbaren Faktoren wie Dauer, Ortsüblichkeit, Tageszeit und Jahreszeit sind die nächsten Schritte.

Als letztes müssen selbstverständlich auch subjektiv-individuelle Faktoren, wie der Gesundheitszustand der Belästigten oder deren Gewöhnung an die Immissionen, berücksichtigt werden. Dabei gilt allerdings das Empfinden eines „normalen Durchschnittsmenschen“ als das Maß der Dinge. Aus all diesen Aspekten bildet sich die Verwaltung dann ein eigenes Urteil und kann eine Einzelfallentscheidung treffen.

**Ehe Sie eine  
Beschwerde ein-  
leiten, bedenken  
Sie bitte noch  
folgendes:**

Die Einwirkung von Rauch und Gerüchen von einem Nachbargrundstück kann nicht verboten werden, wenn dadurch lediglich eine unwesentliche Beeinträchtigung bei der Nutzung des Grundstücks entsteht. (BGB § 906 Abs. 1) Der Nachweis einer erheblichen Belästigung ist sehr zeit- und kostenintensiv, wenn alle Normen eingehalten sind. Der Aufwand eines solchen Verfahrens sollte in einem angemessenen Verhältnis zu seinem Anlass stehen.



## Kontakte

### Stadt Münster – Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

- Geruchsbelästigung durch Holzfeuerung:  
Untere Immissionsschutzbehörde, Tel. 492-67 98
- Geruchsbelästigung durch Industrie und Gewerbe:  
Untere Immissionsschutzbehörde, Tel. 492-67 59
- Geruchsbelästigung durch Osterfeuer oder Abfallverbrennung  
Untere Abfallwirtschaftsbehörde, Tel. 492-67 63 oder 492-68 50

### Stadt Münster – Ordnungsamt

- Geruchsbelästigung durch Grillen:  
Kommunaler Ordnungsdienst (KOD), Tel. 492-11 11

### Schornsteinfeger-Innung

- Vermittlung des zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters  
für den Regierungsbezirk Münster:  
Alter Ostdamm 17, 48249 Dülmen, Tel. (0 25 94) 50 61  
[www.schornsteinfegerinnung-muenster.de](http://www.schornsteinfegerinnung-muenster.de)

## Online-Informationen



**Broschüre „Heizen mit Holz“, Umweltbundesamt 2020:**  
[www.umweltbundesamt.de/publikationen/heizen-holz](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/heizen-holz)

**Umwelttipps: „Kaminofen: Umwelt- und Gesundheitsschutz“, Umweltbundesamt 2022:**  
[www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/heizen-bauen/kaminofen#unsere-tipps](http://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/heizen-bauen/kaminofen#unsere-tipps)



**co2online: Feinstaubfilter im Kamin nachrüsten:  
Kosten & Vorschriften**  
[www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/kaminofen/kamin-nachruesten/#c158613](http://www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/kaminofen/kamin-nachruesten/#c158613)



[umwelt@stadt-muenster.de](mailto:umwelt@stadt-muenster.de)  
[www.stadt-muenster.de/umwelt](http://www.stadt-muenster.de/umwelt)

STADT  MÜNSTER

Amt für Grünflächen,  
Umwelt und  
Nachhaltigkeit